

Heimatspflege und Kulturleben

Chronik 1982 vom 1. November 1981 bis 31. Oktober 1982

Denkmalpflege

Achstetten: Die Innenrenovation der Pfarrkirche ist vollendet. Auch die alte Kapelle am Weg nach Rißtissen ist wieder hergerichtet worden.

Ahlen: Mit der Restaurierung der Kirche und der Anlegung eines Dorfplatzes fanden die Arbeiten zur Sanierung des Ortskerns im Rahmen eines Dorf-festes am 17. Oktober ihren vorläufigen Abschluß.

Alberweiler: Auch hier ist die Ausgestaltung der Ortsmitte nunmehr abgeschlossen. Im August wurde der neue Dorfbrunnen eingeweiht, der mit einer alten Widderanlage arbeitet. Im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ errang Alberweiler einen zweiten Preis.

Altheim bei Riedlingen: Die Mariensäule von Prof. Henselmann wurde an ihrem Platz im „Bürgergarten“ am 2. Mai durch den Künstler feierlich enthüllt.

Das Gasthaus „Kreuz“ von 1617 ist unter Heraus-holung des alten Fachwerks als Dominante im Orts-bild restauriert worden. Ebenso wurde im Rahmen der Dorfsanierung das alte Pfarrhaus am Kirchplatz renoviert.

Mit Hilfe des Radfahrervereins Alheim-Wald-hausen und kommunaler Unterstützung wurde die Wendelinuskapelle beim Dollhof restauriert.

Bad Buchau: Für die vorgesehene Stadtkernsanierung liegen nun genaue Detailuntersuchungen vor. Insgesamt sollen 6 Millionen DM Fördermittel investiert werden.

Zur Erinnerung an den Synagogenbrand von 1938 wurde aufgrund einer Stiftung jüdischer Hinterblie-bener eine Gedenktafel enthüllt.

Das Landesdenkmalamt ließ die Ausgrabungen im Rahmen des Programms Bodensee-Oberschwa-ben fortsetzen. Unter Leitung von Dr. Schlichtherle und Dr. Billamboz wurde in der sog. Siedlung Forscher mit der Identifizierung der einzigen mit-telsteinzeitlichen Moorsiedlung nördlich der Alpen begonnen.

Bad Schussenried: Bei den gegenwärtig laufenden Baumaßnahmen im Kreisfreilichtmuseum Kürnbach wird mit einem Aufwand von 910000 DM gerechnet. Als letztes der fünf vorgesehenen Bauernhausbei-spiele wurde das Laternserhaus aus Blitzenreute auf-gerichtet. Auch die „Hueb“ ist nun mit einem Strohdach versehen und bis auf die Innenausstattung fertig.

Biberach: Im Rahmen der Stadtsanierung sind bisher 26 Häuser mit einem Aufwand von an die 9 Millionen DM restauriert worden. Verschiedene

Fachwerkfassaden wurden freigelegt. Schwerpunkt ist nach wie vor der „Weberberg“

Am 1. Januar wurde die historische Wirtschaft „Zur Stadt“ ein Raub der Flammen. Ein stilgerech-ter Wiederaufbau ist eingeleitet.

Das Geburtshaus des Historienmalers Johann Friedrich Dieterich am oberen Marktplatz stellt sich wieder im Schmuck des alten Fachwerks dar.

Die neue Spitalglocke im Dachreiter des Alten Spitals wurde am 27. März in einer ökumenischen Feier geweiht.

Im Zug der Rathausrenovation wurde im Oktober das historische Uhrtürmchen in Firstmitte nach alten Vorlagen wieder aufgebaut.

Bihlafingen: Der 24jährige Bildhauer Siegfried Gitterle aus Landeck/Tirol hat für die historische Wallfahrtskirche eindrucksvolle Tür-Reliefs ge-schaffen. In zwölf biblischen Szenen wird das Thema „Frieden“ abgehandelt. Mit der Rückkehr der In-nenausstattung ist nun die Renovierung des Gottes-hauses abgeschlossen.

Daugendorf: Die „Ehekapelle“ wurde aus dem Denkmalsbuch gelöscht, da eine Restaurierung am Ort nicht möglich ist.

Dieterskirch: Nach gründlicher Innenrenovation wurde die neugotische Pfarrkirche am 25. April ihrer Bestimmung zurückgegeben (Architekten A. und B. Schönle, Riedlingen; Baukosten 500000 DM).

Grünigen: Nach sechsjähriger Bauzeit wurde die Instandsetzung der schwer gefährdeten St.-Blasius-Kirche abgeschlossen.

Gutenzell: Mit der Fertigstellung der Leichenhalle im September hat sich die Lücke im Areal des historischen Friedhofs wieder geschlossen.

Ingoldingen: In zweijähriger Bauzeit wurde das 450 Jahre alte Pfarrhaus zum Rathaus der Gemeinde Ingoldingen umgestaltet (Architekt: Anton Heber; Gesamtkosten 600000 DM).

In Grodt wurde das ehemalige Gasthaus zum „Löwen“ unter Freilegung des Fachwerks restau-riert.

Laupheim: Die Instandsetzung von Schloß Klein-Laupheim ist vom Land Baden-Württemberg mit einem Aufwand von 1,7 Millionen DM abgeschlos-sen worden.

Mit einem Bürgerfest wurde der neue Marktbrun-nen eingeweiht.

Ochsenhausen: Im Rahmen der laufenden Er-neuerungsmaßnahmen am Klosterkomplex wurde der Innenhof der Klausur saniert und modern umge-staltet (Terrassen, Freitreppe, Krumbachkanal, Fas-

sadenbemalung). Der Hof wird für Konzertveranstaltungen benützt (Gestaltung: Jo Hagel, Kosten ca. 1 Million DM).

Im Rahmen der Stadtsanierung wurden bisher 24 Gebäude modernisiert. Die Kosten beliefen sich auf über 3 Millionen DM. Der Bereich des Adlerplatzes wurde durch Pflanzung von 50 Bäumen neu gestaltet, die umstrittene Adlerbrauerei inzwischen abgebrochen.

Offingen: Die Aderzhofer Kapelle von 1791 wurde durchgreifend renoviert.

Oggelshausen: Am Weg zur Kirche wurde ein charakteristisches Fachwerkhaus renoviert und damit die Eigenständigkeit des Ortskerns hervorgehoben.

Pflummern meldet die Außenrenovierung der durch Risse bedrohten Pfarrkirche.

Riedlingen: Mit einem Tag der offenen Tür wurde am 12. Juni das vom Landkreis restaurierte Haus des Barockmalers J. I. Wegscheider als Stadtbücherei wiedereröffnet. Die zweijährige Maßnahme wurde betreut von Architekt Reck und kostete über 2 Millionen DM.

Die Zollhauser Mühle, ein Stück Alt-Riedlingen, ist zum Abbruch freigegeben worden.

Restauriert wurden: Die Wendelinuskapelle außerhalb der Stadt; das Haus Dorner am Marktplatz mit Fachwerk an der Rückseite; das sog. Gläble-Haus, Storchengasse 9 (Freilegung des Fachwerks); der „Hasen“; das 500 Jahre alte Haus Haid in der Ilgengasse (Freilegung des Fachwerks).

Saugart: Die einjährige Außen- und Innenrenovierung der Pfarrkirche fand im März ihren Abschluß.

Schwendi: Das Bahnhofsgebäude aus dem Jahr 1902 wurde abgebrochen.

Unlingen: Unter Leitung von Architekt Mayer, Göffingen, wurde die Pfarrkirche in zweijähriger Arbeit innen und außen renoviert. Einbezogen in die Maßnahme wurde die danebenliegende alte Klosterkapelle.

Uttenweiler meldet die Renovierung des Fachwerkbaus der historischen Schloßmühle.

Landschaftspflege und Naturschutz

Landkreis: Im Landkreis arbeiten z. Z. über 50 ehrenamtliche Naturschutzwarte.

Im Rahmen der Kreisaktion „Tätiger Umweltschutz“ wurden auch 1981 wieder Zehntausende ehrenamtlich geleisteter Arbeitsstunden aufgewendet und Zehntausende von Neupflanzungen vorgenommen. An den Neupflanzungen beteiligten sich besonders auch der BUND und die Vogelschützer, z. B. an den Wenzelburger Baggerseen bei Ertingen. Vom Regierungspräsidium standen für landschaftspflegerische Maßnahmen 61000 DM zur Verfügung. Mit diesem Betrag wurde die Erhaltung von

alten Bäumen bei Ahlen, Dürrenwaldstetten und Emerfeld finanziert; weitere Zuschüsse gab es für das Osterried, das Ummendorfer Ried, den Lindenweiher und das Umlachtal. Weitere Beträge galten der Orchideenpflege bei Warmtal und Gestaltungsmaßnahmen in Laupheim, Untersulmtingen, Alberweiler und Oggelshausen.

Auf dem Gelände des Kreisfreilichtmuseums Kürnbach sollen alte Obstsorten gepflanzt und damit für die Nachwelt erhalten werden.

Auf Initiative von Landrat Dr. Steuer wird auf kreiseigenen Grundstücken die Anlage von Naturwiesen statt des üblichen Rasens begünstigt. Ein Mähkurs in Riedlingen und Laupheim fand ein überraschend positives Echo.

Entlang der durch den Burrenwald neutrassierten B 312 sind u. a. umfangreiche Krötenschutzmaßnahmen getroffen worden. Es gibt vier Krötendurchlässe, Krötenzäune, einige neue Weiher, u. a. den Kesselweiher mit 2,5 ha. Diese zusätzlichen Maßnahmen kosten 1,1 Millionen DM.

Dieses Jahr haben im Kreisgebiet nur sechs Storchepaare genistet.

Achstetten: Im „Urspring“-Gebiet ist als Feuchtbiotop ein alter Weiher wiederhergestellt worden.

Für Flußbereinigungsmaßnahmen im Rottal sind 1982 450000 DM ausgegeben worden.

Altheim bei Riedlingen: 7 ha im Gebiet „Storchewiesen“ wurden unter Naturschutz gestellt.

Bad Buchau: Auf dem jüdischen Friedhof wurde der z. T. überalterte Baumbestand aufgefrischt.

Ende Mai wurde die neue Verbandskläranlage im Rahmen des Abwasserbeseitigungsverbandsystems in Betrieb genommen. Diese Maßnahme, die dem Schutz des Federsees dient, hat mit Ringleitung, Pumpwerk, Regenüberlaufbecken, Anlage Vollochhof u. a. fast 30 Millionen DM gekostet.

Biberach: In einer aufgelassenen Kiesgrube beim Hohen Haus“ ist ein großzügiger Spiel- und Erholungsbereich geschaffen worden. Eine Grillhütte und zwölf Grillroste im Freien bieten sich zum Picknick an; ein 10 m hoher Wall schützt vor rauen Winden und gewährt Fernsicht auf die Alpenkette.

Im engeren Stadtbezirk werden 26 Großbäume gefällt, die teils abgestorben sind, teils eine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellen.

Dürnau belegte den ersten Platz im Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“.

Emerfeld: In der Schachthöhle, der einzigen unerschlossenen Naturhöhle des Kreises, fand durch das THW eine „Höhlenputzete“ statt.

Erisdorf: Der rührige Kneipp-Verein pflanzte an seiner preisgekrönten Weiher-Anlage eine „Andreas-Ströbele-Weide“.

Laupheim: Der Verkehrs- und Verschönerungsverein hat die „Hasengrube“ mit 1000 Bäumen und Sträuchern bepflanzt.

Die Jahn-Eiche an der Ulmer Straße ist durch vorbeugende Maßnahmen vor den Folgen des Straßenbaus geschützt worden.

Mittelbuch gewann beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ 1981 als einziger Ort des Kreises eine Bronzemedaille.

Obersulmtingen: Der neugegründete Vogelschutzverein zählt inzwischen 40 Mitglieder.

Offingen: Die Feuerwehr stattete das Bussen-Plateau mit neuen Rastgelegenheiten aus.

Riedlingen: Dr. Wolfgang Türke hat im Auftrag des Instituts für Ökologie und Naturschutz eine Bestandsaufnahme der Fischfauna der Oberen Donau durchgeführt. Sie bildet die Basis für künftige Maßnahmen des Gewässerschutzes.

Die Bezirksstelle für Naturschutz hat südlich Riedlingen 20 neue Biotope ausgewiesen.

Traditionspflege im Kulturleben

Landkreis: Das Kreis-Kultur- und Archivamt hat die Archive folgender Orte im Lauf des Jahres 1981 geordnet und sachgemäß untergebracht: Altheim bei Riedlingen, Altheim Gde. Schemmerhofen, Biberach, Dürmentingen, Ingoldingen, Seekirch, Stetten.

Ebenso wurde eine langjährige Maßnahme zur Mikroverfilmung auswärtiger, aber auf den Kreis bezogener Archivrepetorien abgeschlossen. Die Filme stehen für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung.

Mit lokalbezogener Thematik veranstaltete der Landkreis folgende Ausstellungen im Foyer des Landratsamts:

Josef und Marianne Henselmann,
Oberschwäbischer Kunstpreis 1956
(November/Dezember)

Erwin Henning (Februar/März)

Karl Caspar (März/April)

Oberschwäbische Kunstpreisträger 1981 (Mai)

Michel Buck – Leben und Werk (Juni/Juli)

Der Landkreis Biberach stellt sich vor

(September/Oktober)

Im Bauernhofmuseum Illerbeuren wurde am 28. Mai die „Oberschwäbische Bäderstraße“ kreiert. Diese landkreisüberschreitende Route führt u. a. auch nach Bad Buchau und Bad Schussenried.

Der Kreisverband der Blasmusikkapellen (Kreisdirigent Musikdirektor Franz Barthold) zählte 1982 2956 aktive Musiker in 96 Kapellen. Die Kreisjugendmusikkapelle ist u. a. bei der „Grünen Woche“ in Berlin aufgetreten.

Der Landkreis hat HAP Grieshabers Holzschnittfolge „Osterritt“ erworben, die an Grieshabers Ritt im Jahre 1963 nach seinem Geburtsort Rot an der Rot erinnert.

Altheim bei Riedlingen: Dem Heimatforscher Emil Münch wurde das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Bad Buchau: Durch die Kurverwaltung wurde beim Segelflughafen Egelsee ein Moorlehrpfad mit elf Schautafeln angelegt.

Als erstes Teilstück eines Rundwegs um den Federsee wurde für Fußgänger und Radfahrer die Strecke Bad Buchau – Oggelshausen eröffnet.

Das Präzeptoratshaus wurde zum Sitz des Diözesan-Kunstvereins bestimmt. Damit ist gleichzeitig der Weg frei für die längst fällige Renovierung.

Die Sonderschau „Pfahlbauten“, in der die Ergebnisse des Projekts „Bodensee-Oberschwaben“ ausgestellt sind, gehört seit September zum festen Bestand des Federsee-Museums.

Bad Schussenried: Die 1972 edierte Wanderkarte von Bad Schussenried ist durch eine Neubearbeitung ersetzt worden.

Neu gebildet hat sich eine Gruppe „Stadtgrün Bad Schussenried“.

Am 12. Oktober verstarb Dr. Siegfried Krezdorn, Heimatforscher und Alt-Bürgermeister von Bad Waldsee, im Alter von 68 Jahren.

Baustetten besitzt nun ein eigenes Heimatlied (Text: Lena Kästle, Melodie: Josef Schäffold).

Biberach: Dem Museum wurde als Dauerleihgabe des Landes Baden-Württemberg das Gemälde „Darius und seine Familie vor Alexander dem Großen“ von Joseph Esperlin übergeben.

Am 13. November wurde anlässlich der 3. Biberacher Filmfestspiele die deutsch-österreichische Gemeinschaftsproduktion „Der Bockerer“ von Franz Antel uraufgeführt.

Zum 100. Geburtstag des am 22. April 1882 in Biberach geborenen Architekten Hugo Häring hielt der BDA Baden-Württemberg in Biberach seine Jahrestagung ab. Festvorträge und eine Ausstellung im Museum waren dem Schaffen des Pioniers moderner Baukunst gewidmet. Vom Freundeskreis Härings wurden dem Museum Kunstwerke von Hugo Häring und aus dessen Umkreis gestiftet.

Das Stadtarchiv (Betreuung: Dr. Kurt Diemer) wurde in moderne Räume im Untergeschoß der „Oberen Schranne“ verlegt. Auch das Hospitalarchiv und das Archiv der Gemeinschaftlichen Kirchenpflege sind nun dort untergebracht.

Zur Pflege schwäbisch-alemannischer Fasnetsbräuche ist im Februar die schon letztes Jahr gegründete Narrenzunft „Rißnebel“ erstmals an die Öffentlichkeit getreten („Burremale“, „Mahdgeste“).

Auf Anregung der Handwerkskammer Ulm fand ein Seminar zum Thema „Handwerker und Denkmalschutz“ statt. Im Biberacher Berufsschulzentrum sollen besondere Sparten für denkmalpflegerische Techniken eingerichtet werden.

Im Rahmen der „Woche der Bibliotheken“ vom

20. bis 26. März eröffnete das Kulturamt eine Artotek.

Zum 150. Geburtstag des Malers Christian Mali, dessen Nachlaß dem Museum Biberach gehört, wurde im Sommer und Herbst eine Gedächtnisausstellung gezeigt.

Der „Freundeskreis Ludwig Fahrenkrog“ veranstaltete zum 30. Todestag des zuletzt in Biberach lebenden Künstlers in der Stadthalle eine Ausstellung (hauptsächlich Porträts aus Biberacher Privatbesitz). Vier Vortrags- und Rezitationsabende waren den literarischen Werken Fahrenkrogs gewidmet (20. bis 27. Oktober).

Das Jordanbad ist als Kneipp-Kurort staatlich anerkannt worden.

Birkenhard beging – ein Jahr vor dem offiziellen Datum – seine 900-Jahr-Feier.

Dürrenwaldstetten feierte vom 14. bis 16. Mai sein 700jähriges Bestehen.

Ertingen beging den 150. Geburtstag seines großen Sohnes Michel Buck (26. September) mit einer Gedächtnisausstellung, einer Feierstunde und einem Theaterabend sowie durch die Prägung einer Gedenkmünze. Dabei wurden Michel-Buck-Vertonungen einheimischer Komponisten uraufgeführt. An der Michel-Buck-Schule wurde eine Plakette enthüllt.

Großschafhausen beging seine 800-Jahr-Feier.

Laupheim: Im ehemaligen Gärtnerhaus des Schlosses Groß-Laupheim ist das erste Museum für Amateurastronomie der Bundesrepublik eröffnet worden (Mai).

Zum Heimatfest 1982 ließ der hiesige Münzverein eine Laupheim-Münze schlagen. Der Sängerbund Laupheim bereicherte das Fest durch die neue Darstellung des Baltringer Haufens im Festzug.

Der Maler Dr. Helmut Rentschler hat der Stadt 18 Gemälde als Dauerleihgabe überlassen. Aus Mitteln der OEW konnte ein Stuhl des aus Laupheim stammenden Jugendstil-Designers Friedrich Adler erworben werden.

Für den oberschwäbischen Maler Rudolf Wetzlar fand im November 1981 eine Geburtstagsausstellung im Rathaus statt, die anschließend auch in Riedlingen gezeigt wurde.

Im städtischen Heimatmuseum sind derzeit als Wechselausstellung alte Handwerkerurkunden zu sehen (1. Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr).

Der Laupheimer Kunstverein präsentierte nach zweieinhalbjähriger Pause in der Schranne wieder eine aktuelle Ausstellung. Eine zweite Schau war der Pastellmalerei des Achstetter Schloßherrn David Graf Reuttner von Weyl gewidmet.

Neufra: Im Oktober 1981 eröffnete die neue „Galerie am Schloßberg“ ihre Pforten. Sie ist im ehemaligen Rentamt untergebracht.

Oberessendorf: Der Dichterin Maria Menz wur-

den 1982 der Johann-Peter-Hebel-Preis des Landes Baden-Württemberg und der Droste-Preis der Stadt Meersburg verliehen.

Oberopfingen beging im Juli sein 800jähriges Ortsjubiläum.

Ochsenhausen: Im November 1981 wurde im Bibliotheksaal des Klosters eine Ausstellung mit auf Ochsenhausen bezüglichen Zeichnungen und Graphiken von Johann Georg Bergmüller (1688–1762) gezeigt.

Anlässlich des 100. Geburtstags von Joseph Erising, eines Mitbegründers der CDU, wurde an seinem Geburtshaus eine Gedenktafel enthüllt.

Oberstudienrat a. D. Stefan Ritter, jahrzehntelang phänologischer Beobachter im Raum Ochsenhausen, wurde mit der Wetterdienstplakette ausgezeichnet.

Riedlingen: Max Haberbosch stellte seinen neuen Film über die Bussenlandschaft vor.

Die Firma Zint hat einen Zinnbecher mit Riedlinger Motiven herausgebracht.

Für Albert Burkart, den verstorbenen Kirchenmaler aus Riedlingen, fand in Saulgau eine Gedächtnisausstellung statt. Die Laudatio hielt Bruno Efinger.

Im Mai konnte die Ulrich'sche Buchdruckerei (Inh. Walter Haag) das 270. Jubiläum ihres Bestehens feiern.

Steinhausen bei Bad Schussenried: In Untermarchtal, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb 78jährig der jahrzehntelange Pfarrer der Wechselpfarrei Steinhausen-Muttensweiler, Georg Bischof, Ehrenbürger der Stadt Bad Schussenried.

Unlingen empfing den gesamten künstlerischen Nachlaß des Bildhauers Prof. Karl Rieber (München), der ein Sohn der Gemeinde ist.

Wain: Dieses Jahr konnte die 10jährige Partnerschaft mit der Kärntner Gemeinde Arriach begangen werden, woher viele Alt-Wainer Familien im 17. Jahrhundert eingewandert sind.

Wilflingen: Dem in Wilflingen lebenden Schriftsteller Ernst Jünger wurde der diesjährige Goethe-Preis verliehen.

Im Alter von 73 Jahren verstarb Friedrich Freiherr Schenk von Stauffenberg, Familienforscher und lange Jahre Präsident des internationalen Burgenvereins.

Winterstettenstadt beging seine 800-Jahr-Feier.

Publikationen

Den ganzen Landkreis betreffend: Landrat Dr. Wilfried Steuer, MdL, hat „Bäuerliche Wetterregeln“ gesammelt, die, begleitet von Farbproduktionen nach Gemälden von Jakob Bräckle, im Federsee-Verlag A. Sandmaier & Sohn herausgekommen sind (Bad Buchau 1982, DM 38,-).

Erika Dillmanns Oberschwäbisches Skizzenbuch unter dem Titel „Von der Donau zum See“ mit Zeichnungen von Hagen Binder behandelt auch Orte unseres Kreises (Theiß Verlag Stuttgart 1982, DM 19,80).

Biberach, Bad Schussenried und Rot an der Rot werden charakterisiert in dem für Ausländer bestimmten Buch „Your Swabian Neighbors“ von Bob Larson (Schwaben International Verlag Stuttgart, 3. erw. Auflage 1981, DM 16,80).

Der Schwarze Veri ist Thema von Michael Barczyk's „Oberschwäbische Räuberbanden – Wahrheit und Legende“ (Pharma Kontakt Verlag Ravensburg 1982, DM 14,80).

Über den Westteil unseres Kreises informiert nun umfassend Walter Bleicher „Schwäbische Kunde. Aus der Geschichte des Kreises Saulgau 1629–1635“ (in zwei Bänden als Manuskript gedruckt) (Mengen 1981/82).

Zum Kreisfeuerwehrtag 1982 in Bad Buchau und 120jährigen Jubiläum der örtlichen Wehr ist eine sehr informative Festschrift herausgebracht worden.

Das Kulturerbe des Landkreises wird auch behandelt in:

Bernhard Lösch: Sühne und Gedenken – Steinkreuze in Baden-Württemberg (Forschungen und Berichte zur Volkskunde in Baden-Württemberg Bd. 4) (Kohlhammer Stuttgart 1981).

Alfons Rudolph und Josef Anselm Graf Adelman: Schwäbische Barockkrippen (Konrad Theiß Verlag Stuttgart 1981); darin: Gutenzell und Bonlanden.

Max Flad: „Der Kornhandel Oberschwabens in früherer Zeit“ (Schwäbischer Bauer GmbH Ravensburg 1982).

„Der Landkreis Biberach informiert“ heißt eine kleine Broschüre, die für das Jahr 1982 von Landrat Dr. Steuer herausgegeben worden ist.

Einzelorte

Altheim bei Riedlingen: Als Faksimile-Nachdruck mit ergänzendem Begleitband ist von der Katholischen Kirchengemeinde das „Altheimer Seelbuch“ aus der Zeit um 1500 herausgegeben worden (Einleitung von Prof. Hermann Tüchle, übersetzt von Emil Münch).

Bad Schussenried: Herausgegeben von der Stadtgemeinde und mit einer Einleitung von Dr. S. Krezdorn erschienen als fotomechanischer Nachdruck „Beiträge zur Geschichte Schussenrieds“ von Paul Beck und Bernhard Rueß (A. Sandmaier & Sohn, Bad Buchau 1980).

Biberach: Mit einer Stärke von 240 Seiten ist in broschierter Form der „Abschlußbericht des museumspädagogischen Modellversuchs 1978–1981“ erschienen.

Zur Ausstellung „Sitten und Gebräuche in Biberach. Biberacher Sagen und Geschichten“ der Süd-

westbank erschien ein ansprechend gestaltetes Begleitheft.

„Die Welt aus Blech“ heißt der Katalog zu einer Ausstellung von metallischem Spielzeug aus zwei Jahrhunderten, die im Münchner Stadtmuseum im Sommer 1981 gezeigt wurde. Darin Erzeugnisse der alten Biberacher Firma Rock & Graner (Philipp von Zabern Verlag Mainz 1981).

Wolfgang Wulz erhartet in seiner Tübinger Dissertation (1982) „Der spätstaufische Geschichtsschreiber Burchard von Ursberg“ die Biberacher Herkunft des bedeutenden Historikers (Müller & Graff, Stuttgart, DM 35,-).

Dr. Aloys Ott schildert in der Festbroschüre „100 Jahre Braunviehzuchtverein Biberach“ die Geschichte dieser für den Landkreis so segensreichen Organisation.

Auf Jahresende 1982 ist unter dem Titel „Dreh doch einmal den Wind um“ der Andruck einer Sammlung von Ansprachen und Reden von Oberbürgermeister Claus-Wilhelm Hoffmann fertiggestellt worden.

Berta Wirtz-Fliegauf hat unter dem Titel „Bildnis des Menschen“ ihr zweites Lyrikbändchen vorgelegt (J. G. Blaschke Verlag St. Michael 1981).

Dürrenwaldstetten veröffentlicht eine reich bebilderte kleine Ortschronik.

Ertingen: Der Verein „Heuneburg e. V.“ hat aus der Feder von Dr. Eugen Gersbach (Institut für Vor- und Frühgeschichte Tübingen) ein neues Heuneburg-Heft herausgebracht, welches den alten Führer von Prof. Kimmig durch neue Erkenntnisse ergänzt.

Zum Michel-Buck-Jubiläum gab die Gemeinde Ertingen eine das Werk von Heinz-Eugen Schramm ergänzende neue Biografie „Dr. Michel Buck“ aus der Feder von Walter Bleicher heraus (Ertingen 1982). Die Arbeit stützt sich auf neues, noch nicht ausgewertetes Material.

Von Michel Buck neu ediert wurden: „Auf dem Bussen“, „Medizinischer Volksglauben und Volksaberglauben aus Oberschwaben“ und „Erinnerungen aus meiner Kindheit“ in Faksimiledruck (Ulrichsche Buchdruckerei und Verlag Riedlingen), außerdem im gleichen Verlag „Der Bussen und seine Umgebung“.

Kirchdorf: Die Grablieder des Ritters Michael von Jung sind im Eulenspiegel Verlag Berlin (Ost) in einer Neuausgabe von Gerhard Steiner erschienen. Dazu gibt es eine Schallplatte (Berlin 1981).

Laupheim: Als Neuausgabe erschien zum 80. Geburtstag des Laupheimer Mundartdichters Karl Dilger dessen Werk „Eiser Hoimet“. Der Jubilar wurde im Rahmen einer Feierstunde mit der Laupheimer Bürgermedaille ausgezeichnet.

Warthausen: Über den aus Herrlishöfen gebürtigen CDU-Politiker Karl Arnold erschien von Detlev

Hüwel ein Biografie (Peter Hammer Verlag Wuppertal 1980).

Wilflingen: Vom Gesamtarchiv Schenk von Stauffenberg Herrschaft Wilflingen liegen jetzt die Urkunderegisten 1366–1805 in der Bearbeitung von Dr. Otto H. Becker vor (Band 17 der Reihe „Inven-

tare der nichtstaatlichen Archive Baden-Württembergs“, Kohlhammer 1981). Der Urkundenbestand, der im Staatsarchiv Sigmaringen liegt, wurde im Rahmen einer Feierstunde auf Schloß Wilflingen durch Dr. Becker und Prof. Dr. Gerd Wunder (Schwäbisch Hall) erläutert.



Joseph Ignaz Wegscheider zugeschrieben wird das „letzte Abendmahl“ (Öl auf Leinwand, 63,5 x 50,5 cm) in der Kunsthalle Bremen (Inv. 1951/9) wegen der engen Übereinstimmung von Kompositionsschema, Figurenstil und Farbigkeit mit seinem Fresko im Hubertussaal der ehemaligen Propstei Mochental (1738).

Foto: Kunsthalle Bremen

